

DIREKTVERMARKTUNG

Umfrage für Tierhalter zur Mobilschlachtung

Erfurt. Die Akteure des LFE-Projektes „Vollmobile Schlachtung in Thüringen“ rufen zur Teilnahme an einer Umfrage auf. Diese richtet sich an tierhaltende Landwirte bzw. Betriebe und will mögliche Kapazitäten zur vollmobilen Schlachtung in Thüringen erkunden. Durchgeführt wird die Online-Umfrage von der Universität Leipzig als einem der Projektpartner. Die Umfrage ist bis zum 5. November freigeschaltet und nimmt etwa 5–10 Minuten Zeit in Anspruch. Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgen anonym.

Das Projekt „Vollmobile Schlachtung in Thüringen“ verfolgt das Ziel, eine EU-zulassungsreife vollmobile Schlachteinheit für mehrere Tierarten zu konstruieren (*Bauernzeitung 14/2023, S. 18*). Neben technischen Fragen spielt dabei auch die Wirtschaftlichkeit eine Rolle. Das von der Thüringer Aufbau-bank bis Ende des Jahres geförderte Projekt will zudem Vorschläge für ein Betreibermodell für die Schlachteinheit erarbeiten.

Zum LFE-Projektteam (www.vollmobileschlachtung.de) zählen acht haupt- und nebenberufliche Praxisbetriebe, das Ingenieurbüro Robby Tulke, der Thüringer Bauernverband, die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig und der Verein Weideschuss. **RED**

ANZEIGE

**Wir suchen
FLÄCHEN
ZUR PACT FÜR
SOLARPARKS**

**Attraktive Pacht mit
Erlösbeteiligung
ab Baubeginn vom
Solarpionier mit
mehr als 60 Jahren
Erfahrung**

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Herr Peters,
0160 9020 1257
projects.solar@sharp.eu
Sharp.de/landverpachtung

SHARP

Betrieb ist gesichert

Im vorigen Jahr musste die **LEV Römheld eG** Insolvenz beantragen. Nach knapp einem Jahr ist das Verfahren durch. Sowohl die Direktvermarktung als auch die Milchproduktion können mit Investoren fortgeführt werden.



FOTO: BIRGIT SCHUNK

Rund 6,5 Mio. € wurden in die 2014 eröffnete neue Milchproduktion und Rinderaufzucht investiert.

Die Landwirtschaftliche Erzeugung und Vermarktung (LEV) Römheld eG geht in eine gesicherte Zukunft. Wie die Erfurter Rechtsanwaltskanzlei Rombach mitteilte, wurde der Insolvenzplan des spezialisierten Insolvenzverwalters von der Gläubigerversammlung per Beschluss des Amtsgerichtes Meiningen bestätigt.

Missernten in den Dürrejahren, niedrige Milchpreise und hohe Kosten hatten der Genossenschaft zugesetzt. Die LEV Römheld beantragte im Juli vorigen Jahres die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, das seither von Rechtsanwalt Rolf Rombach betreut wurde. Der Geschäftsbetrieb konnte über ein Jahr im laufenden Verfahren fortgeführt werden. Neben der Absicherung der Ernten 2022 und 2023 hätten intensive Gespräche mit Investoren stattgefunden, so

Rombach. Die besondere Herausforderung im Insolvenzverfahren habe darin bestanden, einvernehmlich den Fortbestand der Pachtverträge zu klären. Denn der einzige Weg der Sanierung des Betriebes sei der Erhalt der Genossenschaft gewesen. Andernfalls, stellte Rombach heraus, hätte es von jedem Verpächter die Zustimmung zur Übertragung des Pachtvertrages gebraucht, was ein unrealistisches Unterfangen gewesen wäre.

Im Ergebnis habe die Genossenschaft erhalten bleiben können. Die Gläubiger wurden mit einer Quote von 60 % und die Genossen für ihr eingezahltes Genossenschaftskapital von fast 80 % befriedigt.

Die Direktvermarktung konnte ausgegliedert und an zwei in dem Bereich tätige Mitarbeiter übertragen werden. Für die Bewirtschaftung

der gut 1.600 ha Nutzfläche und 590 Milchkühe konnte ein regionaler landwirtschaftlicher Investor jenseits der Landesgrenze gewonnen werden. Alle 77 bislang beschäftigten Mitarbeiter, einschließlich der aus der Direktvermarktung, wurden am Ende übernommen.

Neben der Absicherung des Geschäftsbetriebes und des laufenden Investorenprozesses hätten zahlreiche Gespräche mit Genossen, Verpächtern aber auch ortsansässigen Politikern stattgefunden, um das notwendige Vertrauen aufzubauen, berichtete Rombach. Das Instrument des Insolvenzplans, das nach einem hohen kommunikativen Aufwand verlange, musste man allen Beteiligten nahebringen, um bestehende Hemmnisse zu lösen. Das habe sich aber letztlich bezahlt gemacht. **RED**

VERANSTALTUNG

Fachtagung Tierärzte und Landwirte

Erfurt. Die 26. Gemeinschaftstagung von Tierärzten und Landwirten am 13. November in Erfurt steht unter dem Motto „Havarie-Prävention in der Nutztierhaltung“, was mehrdeutig verstanden werden kann. Denn Prof. Wilhelm Windisch (TU München) erkundet in seinem Vortrag zunächst eine Landwirtschaft ohne Nutztiere. Roger Fechner (DBV) diskutiert die Tierhaltung in Deutschland unter den aktuellen gesellschafts- und agrarpolitischen Bedingungen. Das Havarie-Management bei Stallbränden thematisiert

Dr. Florian Diel (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf). Über Chancen für eine bessere Kälbergesundheit klärt Dr. Stefanie Söllner-Donat (Thüringer Tierseuchenkasse/TSK) auf. Handlungsempfehlungen aus dem Projekt MastiSelect (IT-gestützte Selektion von Milchkühen für das selektive, antibiotische Trockenstellen) gibt Frederike Wehrle (TSK), was mit einem Praxisbericht von Uta Kettner (Agrar eG Königshofen) komplettiert wird. Aktuelles zum seuchenhaften Spätabort bei Schweinen (PRRS) kann Dr. Katja Dittmar (TSK) berichten. Die Tagung wird von der Landestierärztekammer, dem Thüringer Bauernverband und der Tierseuchenkasse durchgeführt. Anmeldungen unter bit.ly/46WBEwZ. **RED**